

Weihnachts-Pfarrbrief 2024

des Pfarrverbandes

Mittersending



St. Thomas Morus



St. Achaz



Regelmäßige Gottesdienste

An den Werktagen in St. Achaz

Mittwoch 18:30 h
Donnerstag 18:30 h

(Freitag im Moment keine Messe!)

An Samstagen in St. Achaz

Vorabendmesse 18:00 h

An Sonntagen in St. Achaz

Pfarrgottesdienst 10:00 h

Im Versammlungsraum St. Thomas Morus

Dienstag 08:00 h

Da sich Termine auch einmal ändern können, ist hier der Link zu den aktuellen Terminen im Netz:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-mittersending/cont/75959>



Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Absprache mit Pfarrer Kahl

Tauftermine (alle Taufen finden in St. Achaz statt)

Für St. Achaz

Jeden 3. Samstag im Monat
11:00 h und 14:00 h

Für St. Thomas Morus

Jeden 2. Samstag im Monat
11:00 h und 14:00 h

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Mittersending,
Friedrich-Hebbel-Str. 27, 81369 München

Redaktionsteam: Pfarrer D. Kahl, G. Antonin, I. Ecker, E. Holzmayr,
S. Muschalek, B. Riedel, C. Schmid

Auflage: 500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Oesingen

Wir danken allen Helfern, Fotografen und Autoren für ihre Mitarbeit und Unterstützung. Weitere Fotos: www.pfarrbriefservice.de. Jeder namentlich gekennzeichnete Artikel gibt ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.

Grußwort unseres Pfarrers

Liebe Gemeinden,

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg ...“

Mit diesem bekannten Lied möchte ich meine Gedanken zum Weihnachtsfest und zum kommenden Jahr beginnen. Denn ein solcher Stern, der uns den richtigen Weg zeigt, ist wirklich notwendig. Vieles in der Welt erschwert uns im Moment den Blick auf den richtigen Weg. Es sind die Kriege, die uns belasten, aber auch die politischen und wirtschaftlichen Tendenzen führen zu einer großen Unsicherheit bei vielen Menschen. Nicht zuletzt sind es auch neue Wege, die in der Kirche und auch in unserem Pfarrverband gefunden werden müssen.



Gerade hier tut es nur gut, wenn wir dem Stern folgen können, der zum wahren Ziel führt.

Im Lied ist es der Weg nach Bethlehem, zum Kind in der Krippe. Genau das ist es, was wir Weihnachten feiern dürfen, aber noch mehr: Wir feiern die Menschwerdung Gottes. Er kommt als Mensch zu uns Menschen, um uns das Licht des Lebens zu zeigen.

Denn beim Blick in den Himmel sehen wir viele Sterne und so ist es auch sinnbildlich für unsere Welt. Es gibt so viele „Sterne“ bzw. Heilsbringer, so dass viele Menschen nicht mehr wissen, wem oder was sie folgen sollen. Gerade hier ruft uns Gott zu: Ihr seid nicht allein, ich begleite euch und zeige euch den Weg zum Frieden und zum erfüllten Leben.

„Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!“ Das, liebe Gemeindemitglieder, wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen. Möge der Stern mit seinem Licht in ihren Häusern und Familien strahlen und Ihnen so immer wieder neue Hoffnung und Zuversicht schenken für das kommende Weihnachtsfest und für das ganze Jahr 2025!

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Euch

Ihr und Euer Pfarrer Detlev Kahl



Advents- und Weihnachtszeit

Gottesdienste des Pfarrverbands

- Fr 29.11.2024 18:30 h Bußgottesdienst zur Adventszeit
1. ADVENT 
- Sa 30.11.2024 18:00 h Vorabendmesse (Rorateamt); musikalisch gestaltet durch Helmut Schweiger, dem Sendlinger Dreigesang und den Sendlinger Musikern
19:00 h Bairische und deutsche Texte zur Advents- und Weihnachtszeit mit musikalischer Begleitung
- So 01.12.2024 06:30 h Rorateamt mit Schola
10:00 h Familiengottesdienst
2. ADVENT  
- Sa 07.12.2024 18:00 h Vorabendmesse
- So 08.12.2024 06:30 h Rorateamt
10:00 h Pfarrgottesdienst, musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor mit Marienliedern
3. ADVENT   
- Sa 14.12.2024 18:00 h Vorabendmesse
19:00 h Adventliches Orgelkonzert mit Benedikt Stangl
- So 15.12.2024 06:30 h Rorateamt mit anschließendem Frühstück
10:00 h Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministrant:innen
4. ADVENT    
- Sa 21.12.2024 18:00 h Vorabendmesse
- So 22.12.2024 06:30 h Rorateamt
10:00 h Pfarrgottesdienst
HL. ABEND 
- Di 24.12.2024 14:00 h Kindermette
15:30 h Kindermette, anschl. Ausschank von Kinderpunsch
18:00 h Christmette
22:00 h Christmette
- 1. WEIHNACHTSTAG**
- Mi 25.12.2024 10:00 h Pfarrgottesdienst
2. WEIHNACHTSTAG (HL. STEPHANUS)
- Do 26.12.2024 10:00 h Festgottesdienst mit Kirchenchor: W.A. Mozart: Pastoralmesse für Chor und Orchester, KV 140; Leitung Dr. Christian Paukner



HL. FAMILIE

Sa 28.12.2024 18:00 h Vorabendmesse
So 29.12.2024 10:00 h Pfarrgottesdienst

HL. SILVESTER

Di 31.12.2024 17:00 h Gottesdienst zum Jahresschluss

NEUJAHR

Mi 01.01.2025 18:00 h Pfarrgottesdienst

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Sa 04.01.2025 18:00 h Vorabendmesse
So 05.01.2025 10:00 h Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

HL. DREI KÖNIGE

Mo 06.01.2025 10:00 h Pfarrgottesdienst
Fr 10.01.2025 17:00 h Hl. Messe mit anschließendem Neujahrsempfang für die Ehrenamtlichen des Pfarrverbands

TAUFE DES HERRN

Sa 11.01.2025 18:00 h Vorabendmesse
So 12.01.2025 10:00 h Pfarrgottesdienst



Termine

November 2024

Fr 29.11.2024 18:30 h Bußgottesdienst zur Adventszeit
Fr 29.11.2024 14:00 h Adventsmarkt im Pfarrsaal (bis 18:00 h)
Sa 30.11.2024 14:00 h Adventsmarkt im Pfarrsaal (bis 18:00 h)

1. ADVENT

Sa 30.11.2024 18:00 h Vorabendmesse (Rorateamt); musikalisch gestaltet durch Helmut Schweiger, dem Sendlinger Dreigesang und den Sendlinger Musikern
19:00 h Bairische und deutsche Texte zur Advents- und Weihnachtszeit mit musikalischer Begleitung

Dezember 2024

So 01.12.2024 06:30 h Rorateamt mit Schola
10:00 h Familiengottesdienst
Do 05.12.2024 14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal

2. ADVENT

Sa	07.12.2024	18:00 h	Vorabendmesse
So	08.12.2024	06:30 h	Rorateamt
		10:00 h	Pfarrgottesdienst, musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor mit Marienliedern
Mi	11.12.2024	14:30 h	Senioren-Treff: Adventsgottesdienst mit Helmut Schweiger, anschließend Treffen im Café Zöttl
Do	12.12.2024	14:30 h	St. Achaz-Café: Adventliche Andacht in der Pfarrkirche

3. ADVENT

Sa	14.12.2024	18:00 h	Vorabendmesse
		19:00 h	Adventliches Orgelkonzert mit Benedikt Stangl
So	15.12.2024	06:30 h	Rorateamt mit anschließendem Frühstück
		10:00 h	Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministrant:innen
Do	19.12.2024	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal

4. ADVENT

Sa	21.12.2024	18:00 h	Vorabendmesse
So	22.12.2024	06:30 h	Rorateamt
		10:00 h	Pfarrgottesdienst
		10:00 h	Tapsen mit Jesus - Kleinkindergottesdienst

HL. ABEND

Di	24.12.2024	14:00 h	Kindermette
		15:30 h	Kindermette, anschl. Ausschank von Kinderpunsch
		18:00 h	Christmette
		22:00 h	Christmette

1. WEIHNACHTSTAG

Mi	25.12.2024	10:00 h	Pfarrgottesdienst
----	------------	---------	-------------------

2. WEIHNACHTSTAG (HL. STEPHANUS)

Do	26.12.2024	10:00 h	Festgottesdienst mit Kirchenchor: W.A. Mozart: Pastoralmesse für Chor und Orchester, KV 140; Leitung Dr. Christian Paukner
----	------------	---------	--

HL. FAMILIE

Sa	28.12.2024	18:00 h	Vorabendmesse
So	29.12.2024	10:00 h	Pfarrgottesdienst

HL. SILVESTER

Di	31.12.2024	17:00 h	Gottesdienst zum Jahresschluss
----	------------	---------	--------------------------------

Januar 2025

NEUJAHR

Mi 01.01.2025 18:00 h Pfarrgottesdienst

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Sa 04.01.2025 18:00 h Vorabendmesse

So 05.01.2025 10:00 h Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

HL. DREI KÖNIGE

Mo 06.01.2025 10:00 h Pfarrgottesdienst

Do 09.01.2025 14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal

TAUFE DES HERRN

Fr 10.01.2025 17:00 h Hl. Messe mit anschließendem Neujahrsempfang für die Ehrenamtlichen des Pfarrverbands

Sa 11.01.2025 18:00 h Vorabendmesse

So 12.01.2025 10:00 h Pfarrgottesdienst

Mi 15.01.2025 14:30 h Senioren-Treff im Café Zöttl

Do 23.01.2025 14:30 h St. Achaz-Café

So 26.01.2025 10:00 h Tapsen mit Jesus - Kleinkindergottesdienst

Do 30.01.2025 14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal

Februar 2025

So 02.02.2025 10:00 h Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschließend Kirchenkaffee im Pfarrsaal

Mi 12.02.2025 14:30 h Senioren-Treff zu Fasching im Café Zöttl

Do 13.02.2025 14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal

Sa 22.02.2025 Kinderfasching im Pfarrsaal St.Achaz

So 23.02.2025 10:00 h Tapsen mit Jesus - Kleinkindergottesdienst

Do 27.02.2025 14:30 h St. Achaz-Café

März 2025

Mi 05.03.2025 18:30 h Pfarrgottesdienst zum Aschermittwoch mit Aschenauflegung

Mi 12.03.2025 14:30 h Senioren-Treff: Gottesdienst zur Fastenzeit mit Krankensalbung; anschließend Treffen im Café Zöttl

Do 13.03.2025 14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal

Do 20.03.2025 14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal

So 30.03.2025 10:00 h Tapsen mit Jesus - Kleinkindergottesdienst

Firmlinge 2024



Fotos: Stefan Kiderle

TROTZDEM

Es ist eine Herausforderung. Eine Aufforderung. Eine Ansage.

Ich mache das trotzdem. Trotz der Widerstände, meiner eigenen und fremden. Trotzdem, obwohl ich nicht weiß, wie es ankommt. Oder vielleicht gerade deswegen. Weil ich weiß, dass es nicht gut ankommt.

Trotz aller Widrigkeiten der heutigen Zeit haben sich 53 Firmlinge aus unserem Pfarrverband im Juni aufgemacht und sich TROTZDEM auf ihre Firmung vorbereitet.

Oder vielleicht gerade deswegen?

An vier Firmwochenenden setzten sie sich zunächst mit diesem Wort und seiner Bedeutung auseinander. Und eine TROTZDEM-Pflanze wurde gepflanzt.

Teil des zweiten Firmwochenendes war der Jugendgottesdienst, der von den Firmlingen ganz im Zeichen des TROTZDEM gestaltet wurde. Sehr lebendig mit Gebeten, Kyrie, Fürbitten, einem TROTZDEM-Anspiel und TROTZDEM-Evangelium und rhythmischer Begleitung der Orgellieder.

Mit einer Think-About-Tour stimmten sich die Firmlinge am dritten Firmwochenende auf das FEST DER VERSÖHNUNG ein.

Am vierten Firmwochenende schließlich wurde der Heilige Geist mit Sym-

bolen unter die Lupe genommen. Und er schwebte, wo er wollte bei der Tanzparty, die richtig Stimmung in den Pfarrsaal brachte, und auch bei der anschließenden Nachtwanderung. Er konnte auch die ganze Nacht nicht an sich halten, so aufgeregt war es, im Pfarrsaal zu übernachten.

Schließlich waren die Wochen und Monate der Vorbereitung vorbei. Der 19. Ok-

tober kam und Pfr. Kahl hatte die Aufgabe übernommen, die 53 Firmlinge TROTZ allem, nein WEGEN allem zu firmen und damit vollständig in die Kirche einzugliedern.

Wir wünschen euch Firmlingen eine geistreiche Zeit auf dem Weg des Erwachsenwerdens.

*Sophie Hugendubel
Für das Seelsorgeteam*



Senioren - Achaz Café

Ausflug nach Kloster Weltenburg und Kelheim

Nachdem der Wunsch sehr groß war, wieder einen gemeinsamen Ausflug zu machen und auch das Ziel Weltenburg und Donaudurchbruch ganz oben auf der Wunschliste stand, haben wir uns zusammen mit St. Thomas Morus dorthin im Juli auf den Weg gemacht.

Es ist schon sehr lange her, dass ich selber da gewesen bin. Ich bin in die Boschetsrieder Schule gegangen und bei uns war das damals noch ein Schulausflug. So habe auch ich mich sehr darauf gefreut.

Es war zwar ein etwas heißer Sommertag, dafür hatten wir bestes Wetter und viel Sonnenschein.



Bei einer sehr interessanten und launigen Kirchenführung haben wir viel über die Geschichte des Klosters, über die Benediktinermönche, über die prachtvolle Klosterkirche und auch Geschichten über die Brüder Asam erfahren.

Weltenburg ist eines der ältesten Klöster in Bayern und die Klosterkirche ist einer der wichtigsten sakralen Bauten des Barocks in Europa.

Gestärkt vom Mittagessen in der Klosterwirtschaft, fuhren wir mit dem Schiff nach Kelheim durch die „Weltenburger Enge“, den Donaudurchbruch. Schon König Ludwig I. stellte das Gebiet 1840 unter Naturschutz und verschonte es dadurch vor einer Zerstörung als Steinbruch.



Es ist wirklich eine sehr beeindruckende und wunderschöne Landschaft.

Angekommen in Kelheim, haben wir in einem sehr netten Café Platz gefunden und alle haben sich über Kaffee, Eiskaffee, Kuchen und sonstige Erfrischungen gefreut.

Da es für einen Stadtrundgang zu heiß war, haben wir den Ausflug im Café ausklingen lassen und sind von dort gesättigt von Kultur, Landschaft und Natur und auch Speis und Trank zufrieden heimgefahren.

Ein Dank von mir an alle, die mitgeholfen haben, dass es so ein wunderschöner Tag geworden ist und an alle, die dabei waren. Es hat wie immer alles gut geklappt.

Edith Scheidl (Fotos und Text)

Weltmission

Rückblick auf die Misereor und Missio Sonntage 2024



Wie jedes Jahr feierten wir am 5. Fastensonntag den **Misereor Sonntag**.

Am 17. März 2024 lenkten wir unter dem Leitwort „**Interessiert mich die Bohne**“ unseren Blick auf das Leben der **Kleinbauern in Kolumbien**.

Kolumbien ist ein Staat in Südamerika am Äquator. Viele Kleinbauern im strukturschwachen Hochland der Anden bekommen nur wenig Geld für Kaffee, da die Weltmarktpreise meist niedrig sind und ein Großteil des Gewinns von Zwischenhändlern abgeschöpft wird. Viele Bauern sind daher sehr arm, müssen Geld für Saatgut, Kunstdünger und Pestizide ausgeben, und haben selber oftmals nicht genug zu essen bzw. können sich nicht ausgewogen und gesund ernähren. Das Ansehen der Bauern und die

Wertschätzung für ihre Arbeit ist in der kolumbianischen Gesellschaft daher gering. Vor allem junge Menschen wandern in städtische Gebiete ab.

Doch nicht nur in Kolumbien, sondern auf der ganzen Welt sind es die Kleinbauern, die den Großteil der Lebensmittel produzieren und damit allesentscheidend sind für die Ernährung der Menschen.

Die Landpastoral, der Projektpartner Misereors, hilft den Kleinbauern, ihre Arbeit auf ökologische Landwirtschaft umzustellen. Statt nur Kaffee in Monokultur anzubauen, werden nun viele Nutzpflanzen angebaut, u.a. Bohnen, Mais, Bananen, Zitrusfrüchte, Salate, Möhren und Chilis. Die Familien betreiben Abfallmanagement, beachten Hygienemaßnahmen und halten

Kleintiere wie Hühner und Meer-schweinchen. Die Bauern lernen, wie sie biologische Pestizide und Düngemittel selber herstellen können, und tauschen ihre Erfahrungen und ihr eigenes Saatgut regelmäßig aus. Damit sind sie unabhängig und sparen Geld für den Einkauf. Diese Techniken tragen zu einer vielseitigeren und damit gesünderen Ernährung bei und leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Absicherung der Familien sowie zum Umwelt- und Artenschutz.

Wie jedes Jahr feierten wir am 4. Sonntag im Oktober den **Sonntag der Weltmission**.

Am 27. Oktober 2024 lenkten wir unter dem Leitwort **„Meine Hoffnung, sie gilt dir“** (Ps 39,8) unseren Blick auf das Leben der Menschen in Papua-Neuguinea, einem Staat im Pazifischen Ozean südlich des Äquators in der Region Melanesien.

Dort leben über 70% der Menschen auf dem Land von der Subsistenzwirtschaft, d.h. sie bauen auf eigenem Land die Lebensmittel an, die sie zum Überleben benötigen. Aufgrund von Armut und Arbeitslosigkeit können Schulgebühren oft nicht bezahlt werden. Mehr als ein Drittel der Einwohner über 15 Jahre sind Analphabeten.

Aufgrund von kulturellen Traditionen werden Frauen häufig in allen Bereichen ihres Alltags von Männern diskriminiert. Sie erfahren Gewalt durch Männer, werden geschlagen oder der Hexerei beschuldigt. Gleichzeitig haben sie weniger Bildungschancen.

Des Weiteren unterstützt die Landpastoral die Kleinbauern bei friedlicher Konfliktlösung, bei gemeinsamen wirtschaftlichen Initiativen und bei aktiver politischer Beteiligung.

Viele Kleinbauern konnten ihre Lebensqualität deutlich verbessern und ihren Kindern Schule oder Studium finanzieren. Davon profitiert die ganze Gesellschaft: Wo Sicherheit und Zusammenhalt stark sind, finden Kriminalität und Gewalt keinen Raum.



Die christlichen Kirchen übernehmen in Papua-Neuguinea viele Aufgaben, die eigentlich vom Staat erledigt werden müssten. Sie betreiben Schulen und Universitäten, übernehmen Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser, leisten gesellschaftliche Friedens- und Bildungsarbeit in sozialen Brennpunktvierteln, stärken die Rolle der Frauen und Mädchen in der Gesellschaft und setzen sich für den Umweltschutz ein. Dazu einige Beispiele:

Schwester Daisy Lisania ist Herz-Jesu-Missionarin und leitet die Kommunion der katholischen Bischofskonferenz. Sie wurde bewusst vom Kardinal ernannt, als erste „Niu-gini“, d.h. gebürtige Einwohnerin von Papua-Neuguinea, und als erste Frau.

Es geht ihr um Bewusstseinsbildung und Aufklärung. Während Staat und Regierung oft abwesend sind, ist die Kirche präsent auf allen Kanälen. So informiert die Wochenzeitung „Wan-tok“ als ökumenisches Projekt landesweit mit großer Wirkung, die kircheneigene Radiostation sendet rund um die Uhr, und auch auf Social Media ist die Kirche präsent.

Durch Rodung von Regenwald für Tropenholz und Palmöl-Plantagen, durch Minen, Tiefseebergbau und Ver-

kauf von Fischereirechten wird der Lebensraum der einheimischen Bevölkerung zerstört. Im Kampf gegen internationale Konzerne und eine korrupte Regierung setzt die Kirche auf eine breite Bewusstseins- und Umweltbildung der Bevölkerung. Sie verbreitet Wissen und Initiativen für den Umweltschutz und nachhaltige Lösungen vor Ort.

Die Kirche betreibt Schutzhäuser für Frauen und deren Kinder, die von ihren Männern geschlagen oder bedroht werden. Sie moderiert in Familien und Dörfern Aussprachen und vermittelt bei Konflikten unter Einbeziehung der Männer. Ziel ist ein Bewusstseinswandel. Inzwischen tragen immer mehr Männer als Mediatoren die Botschaft von Frauenrechten in die Dörfer.

Die **Misereor** und **Missio Gottesdienste** wurden besonders gestaltet mit Informationen zu den Ländern und Hilfsprojekten.

Nach dem **Suppenessen im Pfarrsaal** wurde in Filmen über die Arbeit der Kirche informiert, anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Der GEPA Stand bot biologische und fair produzierte Waren an.

Herzlichen Dank an alle, die durch Ihre Teilnahme an Gottesdiensten und an den Veranstaltungen im Pfarrsaal, sowie durch Gebete, Geld- und Kochenspenden und den Kauf von GEPA Produkten ihre weltweite Solidarität bekundet haben.



Allen Helferinnen und Helfern ein ganz herzliches Vergelt's Gott, u.a. für Einkauf, Zubereitung der Suppe, Tischdekoration, Verkauf und Küchenarbeit.

Stefan Muschalek

Besucher waren erfreut über das gelungene Konzert

Am Samstag, dem 09.11.2024 lud der Zitherclub Bavaria e.V. zum Herbstkonzert in den Pfarrsaal St. Achaz ein.

Im vollbesetzten Saal erfreuten sich ca. 100 Besucher an dem abwechslungsreichen Programm, das die 19 Clubmitglieder präsentierten.



Es kamen in Vollbesetzung mit 8 Zithern, 2 Hackbrettern, 4 Gitarren, Geige, Cello, Kontrabass, Harfe und Querflöte oder in Kleingruppen Kompositionen bekannter Volksmusiker und Volksmusikgruppen zum Vortrag. Die Wegscheider Musikanten waren dabei ebenso vertreten wie Karl Edelmann, Georg Freundorfer und Werke von Herzog Max in Bayern, dem „Zithermaxl“. Barbara Riedel führte mit Hinweisen auf die Komponisten und die Herkunft der Musikstücke durch das Programm.

Besonderen Spaß hatten die Besucher an den Musikstücken zum Mitsingen, wie bekannten Melodien beim „Besuch in Wien“ und dem Schneewalzer.

Für das leibliche Wohl war mit Getränken, Würstl und Brezen, sowie mit dem reichhaltigen Kuchenbuffet gesorgt, das die Vereinsmitglieder vorbereitet hatten.

In fröhlicher Stimmung endete die Veranstaltung am Samstagabend um 21.30 Uhr mit dem als Zugabe vorgetragenen Walzer „Sonntagsstimmung“ von Erich Spindler.

Pfarrer Detlev Kahl bedankte sich als Hausherr für die gelungene Veranstaltung und sprach bereits eine Einladung für Aufführungen des Zitherclubs Bavaria im nächsten Jahr aus. „Ihr dürft wiederkommen“!

Die nächste Gelegenheit, den Zitherclub zu hören, ist bereits am Montag, dem 16. Dezember um 17.30 Uhr. Beim Christkindlmarkt an Marienplatz werden vom Zitherclub Bavaria und einem Dreigesang weihnachtliche Volksmusikklänge vom Balkon des Rathauses zu hören sein.

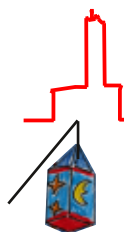
Barbara Riedel



St. Martin

Licht und Legende:

Umzug mit Laternen zu Ehren des Hl. Martin



Am Abend des 11. November, dem Gedenktag des Hl. Martin, Bischof von Tours, versammelten sich viele Familien in der Kirche von St. Achaz, wo Pfarrer Detlev Kahl nach einem gemeinsam gesungenen St-Martins-Lied die Geschichte vom Heiligen Martin erzählte. Die Zuhörer lauschten erwartungsvoll, als er den Moment schilderte, in dem Martin von Tours seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte – ein Akt der Mitmenschlichkeit, der Jahrhunderte überdauert hat. „Teilen ist im Sinne Jesu“, betonte Pfarrer Kahl. „Das Teilen ist heute genauso wichtig wie damals“, bekräftigte der Pfarrer und erinnerte die Anwesenden daran, dass jeder im Alltag kleine Gesten der Solidarität zeigen könne.

Danach verwandelte sich der Platz vor der Kirche St. Achaz in ein leuchtendes Meer aus selbstgebastelten Laternen. Mehr als 200 Eltern und Kinder hatten sich vor der Kirche versammelt, und alle Augen waren nicht nur auf die leuchtenden Laternen sondern auch auf den besonderen Gast des Abends gerichtet: St. Martin hoch zu Ross mit rotem Mantel und entschlossenem Blick.



Der bunte Laternenzug, angeführt von St. Martin auf seinem Pferd, zog dann durch die Dämmerung, und die Lichter verwandelten die Straßen in Mittersendling in ein bewegtes, warmes Glitzern. Die Kinder, die stolz ihre bunten Laternen in die Luft hielten, folgten dem edlen Ritter auf seinem Pferd in feierlicher Prozession durch die Straßen, begleitet von Pfarrer Detlev Kahl und den Eltern und Großeltern sowie der Polizei zur Absicherung des besonderen Zuges. Die Kinderaugen funkelten im Schein ihrer Laternen, die stolz geschwungenen Sterne, Herzen und Tiere schaukelten im Takt der Schritte.

Wieder angekommen an der Kirche St. Achaz, verteilte Pfarrer Detlev Kahl noch Spekutatius-Gebäck an die Kinder. Die Atmosphäre war von Gemeinschaft und Freude erfüllt. St. Martin (dargestellt von Kathi) hoch zu Pferd (Toffi) grüßte noch einmal, bevor er in die Dunkelheit verschwand und die Familien strömten gut gelaunt nach Hause. Ein Abend voller Wärme und Licht – in Erinnerung an den Heiligen Martin.

Elvira Holzmayr-Goppel

Mittersendlinger Herbstfest

Am Freitag, 15.11.2024 war es ab 19:00 Uhr wieder soweit: Das Mittersendlinger Herbstfest startete.

War es vergangenes Jahr noch ein Novum, aufbauend auf dem Südtirol-Abend von Pfarrer Meier und dem späteren Weinfest, so hatte es sich doch dieses Jahr schon sichtbar etabliert und zog mehr Besucher an, als im vergangenen Jahr.

Und so kamen etwa 120 Gemeindeglieder aus beiden Pfarrverbands-gemeinden St. Achaz und St. Thomas Morus, um nicht nur Rebensaft, sondern auch Gerstensaft zu konsumieren. Dazu gab es leckere Südtiroler Spezialitäten, wie ‚Speckbrettl‘, ‚Käsebrettl‘, Kaminwurzeln oder Vinschgerl, die allen Genießern sehr mundeten. Bei Rotwein, Weisswein, Bier und anderen Spezereien lässt es sich im Herbst auch sehr gut leben.

Natürlich wurde auch für die musikalische Untermalung gesorgt: Dr. Paukner, unser Kirchenmusiker, bot mit unserem Kirchenchor zunächst volkstümliche Weisen, die von der

später übernehmenden Gruppe „Crossroad 14“, um Thomas Heglmeier, zunächst weitergeführt und dann um weitere, modernere Lieder ergänzt wurden. Neben den ‚Bergvagabunden‘ wurden auch Songs von Udo Jürgens, ‚Ich war noch niemals in New York‘ bis hin zu ‚Venus‘ von Shocking Blue gespielt. Das Repertoire umfasste zudem auch Lieder aus Frankreich.

Ergänzt wurde die Gruppe dieses Mal um eine Violine, sodass insgesamt sechs Personen auf der Pfarrbühne standen.

Das Programm kam gut an, offensichtlich bei allen Generationen und die Stimmung stieg, sodass sich die ersten Gäste erst spät auf den Nachhauseweg machten. Die letzten verließen den Pfarrsaal deutlich nach Mitternacht.

Ein herzlicher Dank an alle Helfer des Festes, vor allem an den Festausschuss um unseren Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Franz Kretzlinger.

Wir sehen uns im nächsten Jahr wieder!

Thomas Heglmeier



Freunde von Jesus – Eine Einladung zur Reise mit ihm

Jesus lädt uns ein, seine Freunde zu sein. Er ruft uns dort ab, wo wir gerade sind – sei es bei der Arbeit oder in der Schule – und spricht uns an, ihm nachzufolgen. Er möchte, dass wir seine Botschaft hören und sie in die Welt hinaustragen.



So wurden auch 35 Kinder am Buß- und Betttag aus ihrer gewohnten Umgebung – der Schule – herausgerufen, um sich auf eine Reise mit Jesus zu begeben. Diese Reise führte sie zu wichtigen Erfahrungen des Glaubens:

- **Das Reich Gottes (Mt 13,31):**

Jesus vergleicht das Reich Gottes mit einem winzigen Senfkorn, das zu einem großen Baum wächst. Es zeigt uns, wie auch die kleinsten Anfangszeichen Gottes in unserem Leben großes Wachstum und Veränderung bringen können.

- **Unsicherheit auf dem See (Mk 4,35-41):** Die Kinder hörten die Geschichte, wie Jesus mit seinen Jüngern in einem Boot über den See fährt. Ein Sturm entsteht, und die Jünger fürchten sich. Doch Jesus beruhigt den Sturm und zeigt, dass wir inmitten von Ängsten und Unsi-

cherheiten immer auf seine Hilfe vertrauen können.

- **Gesandt zu zweit (Mk 6,7-13):** Schließlich erfuhren die Kinder, wie Jesus seine Jünger zu zweit aussendet, um seine Botschaft zu verkünden. Dabei lernen wir, dass wir nicht allein unterwegs sind, sondern dass Gemeinschaft und Zusammenarbeit eine wichtige Rolle auf unserem Glaubensweg spielen.
- **Aus dem Gebet Kraft schöpfen:** Jesus zieht sich immer wieder zum Beten zurück. Genauso waren die Kinder eingeladen, für sich Gebete zu finden, um sie an Gott zu richten.

Nach einer Stärkung mit Würsteln und Semmeln knüpften die Kinder ein Freundschaftsband aus sieben Fäden, das symbolisch für die Verbindung zu Jesus und untereinander stand. Jeder Faden erinnerte sie an eine wichtige Lektion dieser besonderen Reise.



Der Tag fand seinen Abschluss mit einer besinnlichen Andacht in der Kirche, in der die Kinder in einem Moment der Stille und des Gebets ihre Erlebnisse reflektierten und das Band der Freundschaft mit Jesus in ihrem Herzen festigten.

Sophie Hugendubel

Neu - Familienchor

Unser kleiner Familienchor stellt sich vor

Was zu Beginn als Kinderchor gedacht war, hat sich jetzt als **Familienchor** entwickelt.

Wir sind eine kleine Gruppe von begeisterten Sängerinnen und Sängern. Wir proben unter der Leitung von Dr. Christian Paukner jeden Freitag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Achaz. Unser Ziel ist es, regelmäßig Familiengottesdienste musikalisch zu gestalten.



Interesse?

Bitte

Dr. Christian Paukner T.: 81889233

oder

Diana Gerstl T.: 0176 64354841

ansprechen oder anrufen

oder

einmal **spontan** zur Probe kommen.

Inzwischen begleiten wir unsere Musikstücke mit Instrumenten, Klarinette, Maracas, und vielen mehr ... und so haben die Kinder, Jugendlichen, Mamas und Opas viel Spaß beim gemeinsamen Musizieren.

Über weitere Sängerinnen und Sänger jeder Altersgruppe und sangesfreudige Familien in jeder Zusammensetzung würden wir uns sehr freuen.

Diana Gerstl



Kirchenchor

Pfarrverbandschor St. Achaz – St. Thomas Morus

Seit Herbst 2022 existiert der Pfarrverbandschor St. Achaz – St. Thomas Morus, der sich aus ehemaligen Mitgliedern der früher eigenständigen Kirchenchöre von St. Achaz und St. Thomas Morus zusammensetzt. Zum einen sind die Sänger von St. Thomas Morus durch die Kirchenschließung „heimatlos“ geworden, zum andern gab es durch die Corona-Maßnahmen und die längere Vakanz der Kirchenmusikerstelle eine „unfreiwillige“ Pause der Chorarbeit. Mittlerweile probt der Chor immer mittwochs ab 19.15 Uhr im Pfarrheim von St. Achaz. Die Proben finden während der Schulzeit statt, in den Ferien ist jeweils Pause.

Es gab schon einige nennenswerte Aufführungen, wie z.B. die Gounod-Messe, die Missa brevis von Dubois, die Bläsermesse von Menschick, die Pastoralmesse von Colin Mawby, die Pastoralmesse von Ignaz Reimann, um nur einige zu nennen. Für die kommende Weihnachtsfestmesse ist die Pastoralmesse von W.A. Mozart in G geplant. An Ostern wird die Choral-Messe von A. Bruckner zu hören sein. Aus dem Chor heraus gibt es auch eine kleine Choralschola, die die Roratemessen im Advent, die Karwoche und die Osternacht gestaltet. Es gibt auch immer wieder kleinere Aufführungen wie am 8. Dez., an Lichtmess oder zu den Mai-

andachten. Größere Aufführungen sind derzeit an Kirchweih, an Stefani, am Ostermontag, Pfingsten, und zum Patrozinium zu hören. Nicht zuletzt gibt es einmal im Jahr eine Gastaufführung in einer anderen Kirche anlässlich des jährlich stattfindenden Chorausfluges.

Auch die Gemeinschaft ist im Chor groß geschrieben. Monatlich gibt es einen Stammtisch im Mykonos, wo jedes Chormitglied, je nach zeitlicher Möglichkeit, gerne willkommen ist. Die Geburtstage der Chormitglieder werden auch regelmäßig gewürdigt.

Bedauerlich gegenüber früher ist, dass die Chorgemeinschaft kleiner geworden ist, einige aus Altersgründen sich schon verabschieden mussten, und nicht wenige nicht mehr zum Chor zurückgefunden haben. Es wäre schön, wenn die Chorarbeit wieder durch neue Mitglieder bereichert werden könnte.

Dr. Christian Paukner

Jede neue Sängerin oder neue Sänger, Sopran, Alt, Tenor oder Bass ist herzlich willkommen.

Chorproben sind

mittwochs um 19:15 Uhr
im Pfarrsaal von
St. Achaz, Fallstr. 11 a.

(Außerhalb der Ferien)

Pfarrer Hausladen wird 100

In memoriam 100. Geburtstag und 10. Todestag von Monsignore Erwin Hausladen

Im Jahr 2025 gedenken wir des 100. Geburtstages (2. Februar) und gleichzeitig des 10. Todestages (6. Juni) von Monsignore Erwin Hausladen, einem außergewöhnlichen Geistlichen unserer Gemeinde St. Thomas Morus in Sendling. Sein Leben und Wirken war geprägt von Volksnähe, Bodenständigkeit und einem unerschütterlichen Glauben sowie einer einzigartigen Verbindung zu Tradition und Heimat.

Erwin Hausladen wurde am 2. Februar 1925 in München geboren und wuchs in einer Zeit auf, die von tiefgreifenden Umbrüchen und Herausforderungen geprägt war. Nachdem sein Bruder, der eigentlich in den Priesterdienst eintreten wollte, im Krieg gefallen ist, entschloss er sich, den geistlichen Weg einzuschlagen, und empfing im Jahr 1951 zusammen mit den Ratzinger-Brüdern die Priesterweihe. Sein Wirken als Seelsorger führte „Buzi“, wie er seit Kindheit an von allen liebevoll genannt wurde, 1963 schließlich als Gründungspfarrer nach St. Thomas Morus in Sendling, wo er über Jahrzehnte das Gemeindeleben prägte und über Grenzen der Pfarrei hinaus bekannt wurde.

Als leidenschaftlicher Vertreter der bayerischen Tracht und Tradition



verband Monsignore Hausladen die religiösen und kulturellen Wurzeln seiner Heimat auf einzigartige Weise. In seiner Rolle als Trachtenpfarrer brachte er die althergebrachten Werte der Heimatverbundenheit und des

Lebenslauf:

02.02.1925	geboren in München
29.06.1951	Priesterweihe in Freising
08.07.1951	Primiz in St. Rupert, München
1951 - 1954	Kaplan in Fronleichnam, München
1954 - 1955	Kaplan in Maria-Hilf / Au, München
1956 - 1964	Kaplan in St. Heinrich, München, München
1964 - 1968	Pfarrkurat in St. Thomas Morus
1968 - 2011	Stadtpfarrer in St. Thomas Morus
1979 - 1983	Dekanstellvertreter
1983 - 1993	Dekan des Dekanates Sendling
2004	Verleihung des Ehrentitels "Monsignore"
2011 - 2015	Priesterlicher Dienst im Ruhestand
06.06.2015	verstorben in München

Glaubens in Einklang mit den Bedürfnissen einer sich verändernden Gesellschaft. Seine Liebe zur bayerischen Heimat und Kultur, zur Tradition und den Bräuchen unserer Region verband er auf eindrucksvolle Weise mit seinem priesterlichen Dienst. Seine Seelsorge war geprägt von Volksnähe, Herzlichkeit und einem tiefen Verständnis für die Sorgen und Nöte der Menschen.

Monsignore Hausladen war nicht nur Priester, sondern auch eine Institution in der Gemeinde. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Mitmenschen und wurde von Jung und Alt gleichermaßen geschätzt. Seine tiefe Überzeugung vom Wert der Nächstenliebe und des gelebten Glaubens durchdrang alles, was er tat. Für viele in unserer Gemeinde war er nicht nur ein Priester, sondern auch ein

Freund, ein Ratgeber und ein Begleiter durch die Höhen und Tiefen des Lebens. Sein oft geäußertes Motto „Hoit ma zam“ ist uns noch im Ohr. Sein tief verwurzeltes Engagement für die Jugend und die Vereine der Trachtler wird bis heute in liebevoller Erinnerung bewahrt. Er wurde auch als Brückenbauer im Sinne partnerschaftlicher Kontakte innerhalb Deutschlands, aber auch in andere Länder, vor allem nach Südtirol und Frankreich, sehr geschätzt. Buzi pflegte Kontakte zum Hamburger „Shantychor“, zu dem Bergsteiger Luis Trenker oder auch zu Otto von Habsburg.

Am 6. Juni 2015 verstarb Monsignore Hausladen im Alter von 90 Jahren in Ausübung seines priesterlichen Dienstes, und mit ihm ging ein Stück lebendige Sendlinger Geschichte. Sein Glaube, seine Heimatliebe und sein

unvergleichliches Charisma werden jedoch in den Herzen der Menschen weiterleben, die er über die Jahre begleitet hat.

Zum 100. Geburtstag blicken wir dankbar auf das Leben eines Mannes zurück, der seine Berufung in den Dienst der Menschen stellte. Auch zehn Jahre nach seinem Tod ist Pfarrer Hausladen unvergessen. Seine Liebe zu den Menschen, zur bayerischen Kultur und vor allem zu Gott bleibt ein lebendiges Vermächtnis. Wir erinnern

uns mit Dankbarkeit an einen Priester, der uns vorgelebt hat, dass Glaube und Tradition Hand in Hand gehen – dass unsere Wurzeln uns Halt geben, während unser Glaube uns den Weg in die Zukunft weist. Möge sein Andenken uns weiterhin Kraft und Inspiration schenken, die Werte zu bewahren, für die er so leidenschaftlich eingetreten ist. In seinem Sinne: „Hoit ma weiter zam!“

Elvira Holzmayr-Goppel



Interview mit Gerhard Prinz

Interview mit dem Leiter des Symphonischen Blasorchesters Mittersending und ehemaligen Leiter des Kirchenchors von St. Thomas Morus Gerhard Prinz

Herr Prinz, beruflich bei der Sing- und Musikschule München, wie auch ehrenamtlich als Leiter des Symphonischen Blasorchesters Mittersending, nimmt Musik einen großen Platz in Ihrem Leben ein. Können Sie uns bitte etwas über Ihren musikalischen Werdegang erzählen? Wie sind Sie zur Musik gekommen?

Begonnen hat mein musikalischer Weg beim Musikverein Siershahn 1905 e.V. im Westerwald. Der Verein benötigte Musiker. Ich war 11 Jahre alt und wurde gefragt, ob ich vielleicht mitspielen möchte. Also bin ich hingegangen, um mir das anzuschauen. Es wurden Instrumente auf den Tisch gelegt und jeder durfte ausprobieren. Ich wollte eigentlich ein Horn, das war aber schon besetzt. So gab man mir die Klarinette, die schon ein wenig den Duft der Vorgänger nach Bier und Rauch in sich hatte. Am Anfang war es nicht der große Wurf mit der Klarinet-

te und mir. Ich bin aber dageblieben, weil mein Dirigent mich gefördert hat. Ich musste dann jeden Sonntag vom Westerwald, aus dem ich stamme, zwei Stunden nach Koblenz an die Rheinische Philharmonie fahren, um dort richtig Unterricht zu erhalten. Das war anfänglich schon herausfordernd. Und mein Musiklehrer

sagte damals auch: „Du

brauchst ein richtiges Instrument.“ Das war damals eine kostspielige Angelegenheit.

Aber mein Vater mochte Musik und kaufte mir eine neue Klarinette. Dann ging es steil bergauf. Ich war damals in der Jugendmusik bei vielen Wettbewerben auf dem ers-

ten Platz und damit mehrfacher Preisträger auf Regional- und Landesebene. So habe ich mich von meinem Berufswunsch Förster verabschiedet und habe nach dem Heeresmusikcorps in Koblenz Schulmusik in Frankfurt studiert.



Und wann führte Sie Ihr Weg nach München?

1973 bin ich nach München gegangen und war dann Vollzeitlehrer ab 1979 bei der Städtischen Sing- und Musikschule. Später wurde ich Bezirksleiter und musste dann als Chef der Musikschule einspringen, weil mein Chef, den ich sehr geschätzt hatte, erkrankt war. Ich habe damals schon mehrere Blasorchester geleitet und dirigiert. Irgendwann wurde ich dann stellvertretender Leiter der Sing- und Musikschule. Jedes Jahr haben wir in der Philharmonie ein großes Konzert gegeben.

Wie kam es, dass Sie die Leitung des Kirchenchors in St. Thomas Morus sowie des Symphonischen Blasorchesters Mittersending übernommen haben und was hat Sie daran gereizt? Gibt es ein Lebensmotto, das hier mit reinspielt?

1995 benötigte Pfarrer Hausladen einen Kirchenchorleiter. So habe ich erst einmal meine Frau gefragt, ob sie mir dazu rät. Das hat sie. Und so habe ich 25 Jahre lang die Leitung des Chores in St. Thomas Morus übernommen. Wichtig bei all dem war die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Organisten und Pianisten Clemens Diemer. Die erste Messe, die wir aufführten, war eine Eberlin-Messe. In den 25 Jahren haben wir weit über 100 Messen einstudiert. Pfarrer Hausladen wollte fünf Messen im Jahr. Dann haben wir das gemacht. Es war schon mit viel Aufwand und intensivem Üben verbunden, aber es war eine sehr schöne Zeit. Und was das Symphonische Blasorchester betrifft, ist es schon sehr erfüllend, junge Leute

zu motivieren, bei der Musik mitzumachen. Und es ist natürlich auch ein besonderes Gefühl, wenn Viele lange dabeibleiben. Im beruflichen Bereich sah ich es schon so, dass man den jungen Menschen als Vorbild vorangehen muss. Deswegen mache ich auch ehrenamtlich weiter.

Sie haben 2021 die Leitung des Kirchenchors aufgegeben, aber leiten weiterhin das Symphonische Blasorchester. Wie sehen Sie die Entwicklung? Wie ist das Orchester momentan aufgestellt?

Das Symphonische Blasorchester habe ich bereits in der Sing- und Musikschule aufgebaut. 2016 bin ich in Pension gegangen und konnte fast 90 Prozent der Musikerinnen und Musiker für das Weitermachen gewinnen. Wenn alle anwesend sind, sind es 40 Musikerinnen und Musiker. In der heutigen Zeit haben gerade die jungen Leute viele Termine und da ist das nicht so wie früher, als die Probe des Blasorchesters noch das Highlight in der Woche schlechthin war. Hier gibt es doch viele Konkurrenz-Veranstaltungen im privaten und beruflichen Bereich eines jeden. Leichter wird es nicht. Wichtig ist in so einem Orchester der Zusammenhalt und auch die Verantwortung füreinander, sowie eine Disziplin aus dieser Verantwortung heraus. Das motiviert auch dann jeden einzelnen mehr, dass alle regelmäßig dabei sind. Und eine Leidenschaft gehört dazu. Früher, als doch alles noch etwas familiärer war und es noch nicht so viele Möglichkeiten in der Freizeitgestaltung gab, hat das vor

allem junge Leute mehr angezogen, dazugehören.

Was zeichnet das Symphonische Blasorchester Mittersending im Vergleich zu anderen Orchestern aus? Und was führen Sie am liebsten auf?

Das Symphonische Blasorchester Mittersending zeichnet in erster Linie die Vielfalt der Instrumente aus. Da ist z.B. auch ein Fagott dabei. Die Stilrichtung ist im klassisch symphonischen Bereich. Wir spielen aber schon auch neue Stücke aus der Pop-Szene. Das zeigen wir auch bei unserem Auftritt beim Pfarrfest. Da sind alle sehr motiviert. Am liebsten ist mir persönlich die Ouvertüre von Orpheus in der Unterwelt (Jacques Offenbach). Wobei mein Lieblingskomponist aber Wolfgang Amadeus Mozart bleibt.

Welche Ziele haben Sie für die nächste Zeit, auch mit dem Symphonischen Blasorchester Mittersending?

Wenn alle regelmäßig zur Probe kommen, dann können wir uns vielleicht im neuen Jahr einmal ein Konzert vornehmen. Und wir sind immer dankbar, wenn sich jemand neu dafür interes-

siert, meldet und bei uns mitmacht. Es wird einmal in der Woche geprobt. Bei Gottesdiensten spielen wir bei der Hl. Messe zum Volkstrauertag zum Beispiel die Schubert-Messe, aber auch bei anderen Gottesdiensten und natürlich beim Pfarrfest. Ich persönlich übe weiter mit meiner Klarinette und unterrichte außerdem meine Enkelin Marianne. Sie spielt auch schon recht gut.

Gibt es ein besonderes Konzert oder ein bestimmtes Erlebnis während Ihrer Zeit mit dem Symphonischen Blasorchester Mittersending, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Mit dem Orchester waren wir zusammen mit Pfarrer Hausladen in Frankreich. Das war ein unvergessliches Erlebnis. So eine Reise in der Gemeinschaft und dann alles im Sinne der Musik und des Miteinanders, daran denke ich gerne zurück. Das größte Highlight aber war wohl das Brahms-Requiem mit Kirchenchor und Orchester, das wir 2018 in der Kirche St. Thomas Morus aufgeführt haben.

Vielen Dank, lieber Herr Prinz. Weiter viel Freude an und mit der Musik!

Elvira Holzmayr-Goppel



Christian Penzkofer, Pfr. i. R.

Der kommt jetzt öfter

Liebe Gemeindemitglieder
von St. Achaz und St. Thomas Morus,
von 2007 bis Ende September dieses
Jahres war ich Pfarrer des Pfarrverbandes
München — Perlach.

Mit Beginn meines Ruhestandes wurde ich gebeten, Herrn Pfarrer Kahl seelsorglich zu unterstützen. In dieser Funktion werden wir einander wohl zuallererst bei gemeinsamen Eucharistiefeiern begegnen. Dabei sollen sich die Menschen in Gemeinschaft, aber auch als Gemeinschaft erleben können. „Tut dies, sooft ihr es tut, zu meinem Gedächtnis“ ist die Intention Jesu nicht nur an seine Zeitgenossen. Wenn wir im Gottesdienst „einander ein Zeichen des Friedens“ schenken ist dies ein sehr dichter Moment, der gelegentlich auch unterschiedliches Verständnis von Frieden und seiner Realisierung verbinden kann.

Meine Wurzeln liegen in Obergiesing, auch sämtliche Einsatzstellen lagen im



Stadtgebiet, dem ich jetzt auch in meinem letzten Lebensabschnitt treu bleibe.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen auf Gottes Spuren ein Stück weit durch die Zeit gehen zu dürfen!

Christian Penzkofer, Pfr. i. R.

L E B E N S L A U F	1984	Priesterweihe in Freising
		Kaplan in St. Clemens, St. Margaret und St. Benno
	1992	Pfarrer der Pfarrei Heilig Kreuz in München Giesing und ab 1993 Präses der Kolpingsfamilie dort
	2007	Pfarrer in St. Michael in München Perlach und Pfarradministrator von Verklärung Christi in Ramersdorf.
	2013	Leitung des PV Perlach, Dekan für München Perlach und stellvertretender Landkreisdekan
	2020	Ernennung zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat durch Kardinal Reinhard Marx

Pater Jiju Kilukkan Jose ISch

Der neue Kaplan stellt sich vor

Ich bin Pater Jiju Kilukkan

Ich möchte mich ganz kurz vorstellen.
Ich komme aus Kerala, Indien.

Ich gehöre zur Gemeinschaft der Schönstatt-Patres. Ich habe mein Philosophiestudium in Kerala und mein Theologiestudium in Karnataka, Indien abgeschlossen.

Am 19. April 2008 habe ich zusammen mit meinen Kursbrüdern die Diakonweihe in Bangalore, Indien empfangen. Ein halbes Jahr später, am 25. Oktober 2008 war dann meine Priesterweihe.

Danach habe ich zwei Jahre als Kaplan in Kerala in zwei verschiedenen Pfarreien gearbeitet. Das war eine wunderbare Zeit in meinem Leben.

Viereinhalb Jahre war ich im Jeevalaya Boys Home. Es ist ein Kinderheim, das von Schönstatt-Patres geleitet wird. Es war hauptsächlich für Kinder aus armen Familien gedacht. Ich war dort Verwalter. Zur gleichen Zeit habe ich mein Postgraduiertenstudium in Malayalam abgeschlossen.

Danach war ich drei Jahre in unserem Regionalrat. Zur gleichen Zeit unterrichtete ich in unserem Institut "Marymatha Schoenstatt Academy" in Aloor die Schüler der elften und zwölften Klasse.



2018 bis 2023 wurde ich zum Rektor für die Minor-Seminaristen ernannt. Es gab dreiundzwanzig Seminaristen, das war eine sehr gute Erfahrung für mich.

Am 21. September 2023 bin ich nach Deutschland gekommen und habe in Bonn die deutsche Sprache gelernt. Jetzt habe ich den Deutsch-Sprachkurs C1 abgeschlossen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

P. Jiju Kilukkan

Hätten Sie es gewusst?

Am 08.12. feiern wir "Maria Unbefleckte Empfängnis".

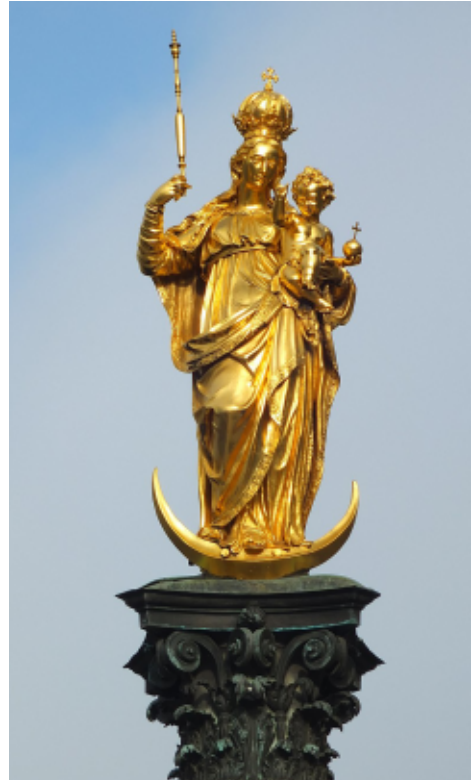
Warum?

Vor genau 170 Jahren - also 1854 - hat die römisch-katholische Kirche durch Papst Pius IX (1792-1878) das Dogma verkündet, dass die Gottesmutter Maria von der Erbsünde bewahrt wurde.

Diese Lehre bezieht sich keineswegs auf die Empfängnis Jesu, sondern auf die Mutter Maria, die auf natürliche Weise von ihren Eltern Anna und Joachim gezeugt, empfangen, geboren und erzogen wurde. Nach katholischer Lehre ist jeder Mensch seit der Erbsünde, die auf Adam und Eva zurückgeht, sündhaft. Doch in Marias Fall, so besagt das Dogma, griff Gott von Anfang an ein, damit sie ohne die Erbsünde empfangen wurde. Dies geschah, damit sie später als Mutter Jesu, des Sohnes Gottes, rein und unbefleckt sein konnte.

Zusammengefasst: Die Unbefleckte Empfängnis ist die Lehrmeinung, dass Maria selbst bei ihrer eigenen Empfängnis von der Erbsünde bewahrt wurde, und nicht wie alle anderen Menschen diese Sünde in sich trug.

Immaculata (lateinisch: die Unbefleckte) ist ein Titel, der nur für Maria zutrifft. Gottvater hat damit bewusst die Voraussetzung für seine eigene Geburt und die Ankündigung seiner Menschwerdung durch den Engel



Gabriel geschaffen und mit der Herausnahme Mariens in die Schöpfung nochmals eingegriffen. Sie ist die Magd und Mutter des Herrn.

Maria Immaculata wird daher auch in der Kunst seit dem 18. Jahrhundert als eine auf Wolken oder der Erdkugel stehende jungfräuliche Gestalt, eine Schlange unter ihren Füßen, dargestellt.

Der Eingriff in die Schöpfung geschah in aller Stille. Leise und verborgen hat Gott Maria eine besondere Rolle zugewiesen und sie damit auch zu unserer Fürsprecherin auserkoren.

Er machte damit deutlich, dass er es ernst meint auch mit unserem Dasein und wir ihm und seiner Mutter Maria immer vertrauen können. Wir sind aufgerufen, in welcher Position auch immer, ihnen beiden zu folgen und uns nicht von ihnen abzuwenden.

In Österreich, Liechtenstein und im katholisch geprägten Teilen der Schweiz sowie in Argentinien, Spanien, Chile, Nicaragua, Portugal und Malta ist der 08.12. ein gesetzlicher Feiertag. In Bayern galt er bis einschließlich 1969 als ein gesetzlich vorgeschriebener Feiertag.

Vielleicht kann der Festtag Anlass für uns sein, ein wenig stiller zu werden, um so das Geheimnis und die Kraft der Stille neu zu erkennen. Oft wächst

nämlich gerade in der Stille das Große und gegebenenfalls wird aus der Stille eine Sternstunde.

Lassen wir zu guter Letzt noch unseren bayerischen Papst Benedikt XVI. (1927-2022) zu Wort kommen, der am 08.12.2005 zu Füßen der Mariensäule auf dem spanischen Platz in Rom folgendes gebetet hat:

„Zu dir, Maria, flehen die Gläubigen in aller Welt mit inständigem Gebet darum, dass du im Himmel über den Engeln und Heiligen erhöht bei deinem Sohn für uns Fürbitte einlegst, bis alle Völkerfamilien, mögen sie den christlichen Ehrennamen tragen oder ihren Erlöser nicht kennen, in Frieden und Eintracht glücklich zu einem Gottesvolk versammelt werden, zur Ehre der heiligsten und ungeteilten Dreifaltigkeit. Amen“.

Dr. Christoph Goppel

Gottesdienst "Maria Unbefleckte Empfängnis" in St. Achaz



In diesem Jahr fällt das Fest "Maria Unbefleckte Empfängnis" auf einen Sonntag.

Am 08.12.2024 um 10:00 Uhr im Pfarrgottesdienst singt der Kirchenchor Marienlieder aus diesem Anlass und unterstützt den Gemeindegesang.

Lieblingsgebet

Papst Franziskus hat das inzwischen ausgehende Jahr 2024 als Jahr des Gebets ausgerufen. Damit forderte er die Gläubigen auf, sich spirituell auf das Heilige Jahr 2025 vorzubereiten, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ stehen wird.

2024: Jahr des Gebets

2025: Heiliges Jahr

„Pilger der Hoffnung“

Der Wert des Gebets und seine Notwendigkeit im christlichen Leben sollen wiederentdeckt und wertgeschätzt werden.

Gebet ist Kommunikation mit Gott. Es umfasst nicht nur die Anrufung, die Bitte und Klage, das Dankgebet, sondern auch das sich Öffnen und Freimachen, um aufnahmebereit zu sein für Gott. Aber wie kann ich beten? Den allmächtigen Gott, der ohnehin alles weiß, mit meinen Sorgen belästigen, ihn bitten und auffordern, meine Probleme zu lösen? Darf ich – wie Hiob mit Gott hadern, wenn es mir, trotz gottgefälligem Leben, schlecht geht?

Die kürzeste Gebetsform ist das Stoßgebet, mit dem man sich in allen Lebenslagen die Allgegenwart Gottes in Erinnerung rufen und sich selbst in der Zuversicht der Gotteskindschaft bestärken kann:

Stoßgebet:

Mein Herr und mein Gott

Bereits die körperliche Haltung, Gesten und Rituale, können das Beten er-

leichtern, sind gleichsam schon selbst Gebet: So bilden die gefalteten Hände – neben der Geste des Bittens – bereits einen sichtbaren Rückzug aus der Geschäftigkeit und Betriebsamkeit des Lebens: Weg vom Handy und von der Tastatur, Niederlegung von Werkzeug und Arbeitsmitteln, um die Aufmerksamkeit nach innen zu lenken. Die Kniebeuge vor dem Allerheiligsten als Zeichen der Demut und Anbetung.



Dürer, Albrecht Betende Hände

Quelle: <http://www.zeno.org> -

Henricus - Edition Deutsche Klassik GmbH

Schon der Rückzug in die Stille, z.B. einer Kirche, ermöglicht oft innere Öffnung und Betrachtung; und das gemeinsame Gebet, der gemeinsame Gesang der Gläubigen, haben im wahrsten Sinne des Wortes mitreißende Wirkung.

Ein großes Problem in unserer, von unsäglichem Geschwätz und Geplapper geprägten, Welt ist oft die schlichte Sprachlosigkeit gegenüber Gott. Mir fehlen einfach die Worte. Wenn alle Sinne durch permanente Reizüberflutung nahezu betäubt werden, ist es schwer, sich für Gott zu öffnen. Deshalb:

Herr, lehre mich beten.

Beten soll kein formelhaftes Herunterleiern bekannter Lieder und Texte sein. Vielmehr können bereits formulierte Anrufungen, Klagen und Danksagungen zur innigen Betrachtung anregen und so dem Gespräch mit Gott Worte verleihen, die eigene Sprachlosigkeit überwinden.

Mancher wird schon erfahren haben, wie tröstend ein gemeinsames Gebet in schwierigen Lebenslagen, oder gar für Sterbende ist, selbst wenn es „nur“ die Grundgebete unseres Glaubens, das Vater unser und das Ave Maria sind.

Beten gibt der Not eine Sprache und kann die Sprachlosigkeit in existentiellen Lagen überwinden. Aber nicht nur die Not lehrt beten, auch Glück und Dankbarkeit tun dies.

Die bekannten Texte von Gebeten, die man vielleicht schon als Kind gelernt und zusammen mit den Eltern gebetet, die man im Rahmen von kirchlichen Feiern und Gottesdiensten vielfach gesprochen und gesungen hat, sind eine wichtige und sehr hilfreiche Basis für unser Beten.



Leibl, Wilhelm Maria Hubertus
Die Drei Frauen in der Kirche
Quelle <http://www.zeno.org> -
Henricus - Edition Deutsche Klassik GmbH

Es gibt sehr viele schöne Gebete, die wir längst vergessen haben, weil sie nicht mehr Gegenstand gemeinsamer Andachten und in der Familie und der Gemeinde sind.

Diese gilt es wieder zu entdecken!

Schenken Sie uns ihr Lieblingsgebet:

Im Schriftenstand der St. Achazkirche finden Sie einen Kasten mit Gebeten aus den Gruppen Gott/Maria, Heilige/ Tages- und Kindergebete. Wählen Sie zu Ihrem Kirchenbesuch eine Karte mit einem Lied oder Gebet aus, das Sie zum Gegenstand Ihrer Betrachtung machen können.

Gerne können Sie auch selbst eine Karte mit einem Lieblingsgebet in den Kasten geben, damit es anderen Gläubigen als Anregung dienen kann.

Barbara Riedel

Epiphanie 2025 – Dreikönigsweihe

An Epiphanie, dem ursprünglichen Weihnachtsfest der morgenländischen Kirche, erreicht die weihnachtliche Festfreude ihren Höhepunkt.

Die Liturgie begeht am Fest der „Erscheinung des Herrn“ den feierlichen Einzug des Christkönigs in sein Reich. Das Gotteskind tritt aus der Verborgenheit von Bethlehem heraus und offenbart sich als Erlöser der ganzen Welt. Diese huldigt ihm – vertreten durch die drei Weisen aus dem Morgenland – und bringt ihre Gaben dar: „Weihrauch dem Gotteseuben, dem Königskinde Gold, und Myrrhe, ihm der sterben, für uns am Kreuze sollt“ (Gotteslob Nr. 758, 3).



In der Kirche werden Wasser, Kreide und Weihrauch geweiht, für die Dreikönigsweihe in den Häusern und Wohnungen. Am Ende der Gottesdienste am 05.01.2025 und 06.01.2025 können Sie Weihwasser, Kreide, Weihrauch, Kohle und ein Gebetsblatt für die Haussegnung mitnehmen.

Mit dem Dreikönigswasser, das an die Taufe Jesu im Jordan erinnert, besprengen wir unsere Wohnungen. Mit der geweihten Kreide kennzeichnen wir die Türen mit

C + M + B

für „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus) bzw. „Caspar, Melchior, Balthasar“. Mit dem Weihrauch beräuchern wir unser Heim, die Stube, den Arbeitsplatz.



Achtung: keinen Weihrauch unter dem Brandmelder abbrennen. Dieser kann nicht zwischen heiligem und unheiligem Rauch unterscheiden!

In diesem Jahr werden die Sternsinger („Drei Könige“) schon am 05.01.2025 gesegnet und ausgesandt, damit diese den Segen auch in Ihre Wohnung und Ihr Haus bringen können. Melden Sie sich dazu im Pfarrbüro an (Tel. 760 1668 oder 723 4525) und vereinbaren Sie einen Besuch der Sternsinger in Ihrer Wohnung, vor Ihrer Krippe, für Sonntag, den 05.01.2025.

Barbara Riedel

Sternsinger



Unter dem Motto

„Erhebt EURE Stimme! für Kinderrechte“

werden im kommenden Jahr Mädchen und Buben als Sternsinger/innen im Pfarrverband unterwegs sein. Der Besuch in den Wohnungen und Häusern ist geplant am Sonntag, den 5. Januar 2025.

Sie wünschen den Menschen Gottes Segen zum neuen Jahr und schreiben nach altem Brauch an die Türen den Segensspruch:

20*C+M+B+25

Der Aussendungsgottesdienst findet um 10:00 Uhr in St. Achaz statt.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich in den Pfarrbüros und bei Barbara Sellmaier:

0176 24 47 04 54

Anmeldeschluss: 03.01.2025



AKTION
DREIKÖNIGSSTINGEN
20*C+M+B+25

Kindermissionswerk Die Sternsinger
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (DBKJ)
www.sternsinger.de

Denkt an diese Termine!

So	01.12.2024	10:00 h	Familiengottesdienst
So	15.12.2024	10:00 h	Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministrant:innen
Di	24.12.2024	14:00 h	Kindermette
		15:30 h	Kindermette, anschl. Ausschank von Kinderpunsch
So	05.01.2025	10:00 h	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Sa	22.02.2025		Kinderfasching im Pfarrsaal St.Achaz

Ein Stern für Kati

Es war schwer Kati ins Bett zu schicken. Die Mutter hatte schon mehrmals gerufen und ging schließlich in den Hof, um sie zu holen.

„Siehst du den goldenen Stern da oben?“ rief Kati. „Er leuchtet viel heller als alle anderen. Bitte, jetzt möchte ich noch nicht schlafen!“

Vielleicht scheint der Stern nur heute so schön, und ich sehe ihn nie wieder!“

Die Mutter lächelte und sagte: „Aber er kommt doch jeden Abend wieder. Weißt du was? Ich schenke ihn dir! Er soll dein guter Stern sein und dich ins Bett begleiten. Vom Schlafzimmerfenster aus schauen wir ihn noch mal zusammen an.“ Kati war begeistert.

Einige Stunden später wurde Kati wach. Starr lag sie im Dunkeln und wagte nicht, sich zu rühren. Nur ihre Augen wanderten hin und her und auf und ab. Etwas großes Graues tauchte auf. Das war der Schrank. Oder war es der Spiegel an der Wand? Wenn sie nur das Fenster sehen könnte! Das würde ihr helfen!

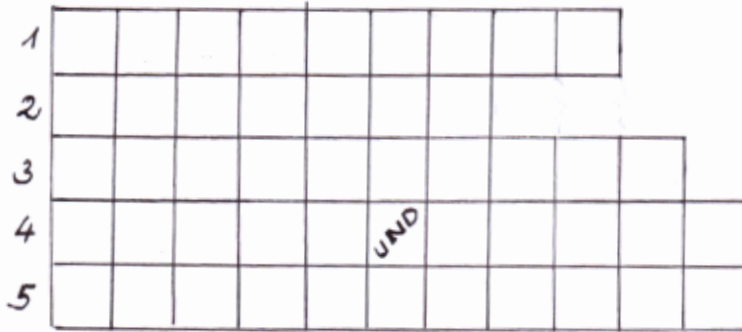
Und dann war er plötzlich da, ihr guter Stern, den die Mutter ihr geschenkt hatte. Hell stand er im dunklen Viereck des Fensters. Kati wusste sofort, dass er es war, denn kein anderer Stern funkelte so golden wie dieser. Er strahlte vom Himmel herunter direkt in ihr Zimmer. Ihre Augen hielten ihn ganz fest, bis sie wieder zufrieden und glücklich einschlief.

Lesetipps

- Lauras Stern und Lauras Sternenreise
Autor: Klaus Baumgart
- Die vier Lichter des Hirten Simon
Autoren: Gerda Marie Scheidl und Markus Pfister
- Zauberhafter Sternenhimmel (Tierische Gute-Nacht-Geschichten)
Autor: Martin Baum

Rätsel - Menschen der Bibel unterwegs

1. Sie hören den Befehl von Kaiser Augustus.
Sie machen sich auf den Weg. Wohin?
2. Drei Menschen auf der Flucht. In welches Land fliehen sie?
3. Drei Weise folgen dem Stern. Woher kommen sie? Aus dem...
4. Asylsuchende benötigen eine Unterkunft.
Ein Mann und eine schwangere Frau. Wer sind sie?
5. Sie ziehen heutzutage von Haus zu Haus, verkünden die Botschaft von
der Geburt Jesu und sammeln für Kinder in Not. Wie nennt man sie?



Tapsen mit Jesus



Kannst du das hören?

Da tapst doch etwas. Ganz leise. Viele Schritte sind zu hören. Es werden immer mehr. Wer übernimmt denn da den Pfarrsaal am Sonntag?

Es sind die Kleinkinder. Sie haben sich hier versammelt, um sich mit Jesus auf den Weg zu machen.

Mit ihm zu tapsen

– Tapsen mit Jesus.

Dazu seid Ihr (Kinder von 2-6 Jahren) und Eure Eltern herzlich eingeladen. In der Regel am letzten Sonntag im Monat um 10:00 Uhr im Pfarrsaal St. Achaz.



GEPA - fairer Handel

Übergabe der Verantwortung in St. Achaz

Die weltweite Gerechtigkeit ist leider immer noch nicht verwirklicht. Viele unserer Mitmenschen, vor allem in den Ländern des Südens, haben schlechte Lebensbedingungen. Unge-nügende Ernährung, kein sauberes Trinkwasser, keine Toiletten, Kinder, die arbeiten müssen, sind dort oft keine Einzelfälle, sondern Alltag. Es sind viele Millionen unserer Schwestern und Brüder, die davon betroffen sind.



Herr und Frau Bednarz bekommen von Herrn und Frau Peplow (rechts) die Kasse symbolisch übergeben.

Als Christen kann uns das nicht gleichgültig sein. Die gute Nachricht ist aber, dass wir alle etwas tun können, um zur Besserung beizutragen. Neben Spenden z.B. an Misereor oder Missio gibt es die Möglichkeit, fair gehandelte Waren einzukaufen. Gertraud und Udo Peplow betreiben ja seit vielen Jahren mit viel Fleiß und Engagement bei den Pfarrfesten und zu den gemeinsamen Essen im Pfarrsaal einen

Stand. Sie haben vor einiger Zeit darum gebeten, diese Sache in andere Hände zu übergeben, und so bin ich vor ein paar Monaten mit dazu gekommen.

Unsere Waren beziehen wir überwiegend von der GEPA. Gegründet 1975, lautete ihr Name "Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH". Getragen wird die GEPA heute unter anderem von Misereor und Brot für die Welt.

Die Artikel der GEPA sind durchwegs von sehr guter Qualität und es wird darauf geachtet, dass die Erzeuger in den Dritte-Welt-Ländern faire Preise bekommen, soziale Projekte aufgebaut werden und die Kinder nicht mehr arbeiten gehen müssen.

Wir laden alle Gemeindemitglieder, und auch die anderen Teilnehmer, herzlich ein, unseren Stand am ersten Adventswochenende im Pfarrsaal St. Achaz zu besuchen. Sollte es Euch/Ihnen nicht möglich sein, zu kommen, besteht die Möglichkeit, GEPA-Waren an anderen Orten einzukaufen. Der große EDEKA Supermarkt direkt am Harras oben hat im Erdgeschoss zwei GEPA-Regale eingerichtet, die immer ganz gut bestückt sind. Einen ständig betriebenen Weltladen gibt es in Haidhausen, Weißenburger Straße 14.

Jürgen Bednarz

Seniorentreff STM

Die Senioren von St. Thomas Morus informierten sich bei der Caritas

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,
seit dem letzten Bericht in unserem Pfarrbrief hat sich nicht mehr viel ereignet. Wir feierten am Mittwoch, 9. Oktober 2024, ein Herbstfest bei Kaffee und Kuchen in der Bäckerei Zöttl. An diesem Nachmittag konnten wir auch Frau Illerhaus von der Caritas – ASZ Westpark begrüßen. Sie stellte das neue Projekt „SAVE“ vor. Hinter dem Kürzel SAVE verbirgt sich „Seniorinnen und Senioren aufsuchen im Viertel durch Expertinnen und Experten“.

Frau Illerhaus ist Ansprechpartnerin für alle älteren Menschen, die Unterstützung und Beratung benötigen, u.a. bei Fragen rund ums Alter, bei Sorgen im Alltag oder bei Vermittlung an weitere Hilfseinrichtungen. Für Senioren, die nicht mehr in der Lage sind, außer Haus zu kommen, werden auch Hausbesuche angeboten. Frau Illerhaus hat sich nach Vorstellung des Projektes noch lange angeregt mit unseren Seniorinnen und Senioren unterhalten und deren Fragen beantwortet. Weitere Informationen beim ASZ – Westpark, Caritas – Tel. 089/517772-400.

Herzlichen Dank dafür!

Über den Halbtagesausflug am Mittwoch, 13. November 2024, nach Pfaffenhofen/Ilm mit Führung in der Wachszieherei und Lebzelterei Hipp

mit anschließendem Kaffeetrinken im Café Hipp und über den **Adventsgottesdienst am Mittwoch, 11. Dezember 2024**, werde ich Ihnen im nächsten Pfarrbrief berichten.



Bitte notieren Sie sich schon die ersten Termine im Jahre 2025:

**Mittwoch, 15. Januar 2025, um 14:30 h
in der Bäckerei Zöttl**

Bei Kaffee und Kuchen möchten wir Ihnen gerne u.a. Gedichte über den „Winter“ vorlesen.

**Mittwoch, 12. Februar 2025, um 14:30 h
in der Bäckerei Zöttl**

Seniorenachmittag zum Thema „Fastenzeit“ bei Krapfen und Kaffee

**Mittwoch, 12. März 2025, um 14:30 h
im Nebenraum des Pfarrbüros**

Wir feiern einen Gottesdienst zum Thema „Fastenzeit“, anschließend ist Kaffeetrinken in der Bäckerei Zöttl.

Ihre Heidi Ostermeier

Kindergarten St. Achaz

Neues aus dem Kindergarten - Mitarbeiter:innen gesucht.

St. Martin

Am Montag, 11.11. haben viele Kinder mit ihren Laternen am Martinsumzug in Mittersending teilgenommen. Darunter waren auch die frechen Monster, die süßen Mäuse und die schönen Eulen aus dem Kindergarten St. Achaz.



Danach konnte sich jedes Kind mit einer Wurst und einem Kinderpunsch stärken. Vielen Dank an das motivierte Team und den tollen Elternbeirat, die bei der Umsetzung geholfen haben.

Personalien:

- Es gibt personelle Veränderungen: Die Kindergartenleiterin Frau Kloiber wird für ein Jahr nicht da sein und kommissarisch von Frau Isabel Arnold vertreten.
- Im Kindergarten werden neue Mitarbeiter:innen gesucht, siehe Stellenausschreibung rechts.
- Der Kindergarten St. Achaz gehört zum KITA-Verbund westliche Innenstadt München, zu dem auch der Kindergarten von St. Thomas Morus gehört. Auch dort wird immer wieder neues Personal gesucht.

Wir suchen eine pädagogische Fach- oder Ergänzungskraft in Voll- oder Teilzeit.

Das bieten wir:

Vergütung nach TVÖD

- Arbeitsplatz mit guten Möglichkeiten zur Fortbildung und viel Raum für die persönliche Kreativität
- 30 Urlaubstage und 2 Regenerationstage
- Aufgeschlossenes und flexibles Team
- Gratis Jobticket
- Mittagsverpflegung
- Wertschätzendes Miteinander in einem langjährig bestehenden Team
- Einen Arbeitsplatz an dem Du Dich entfalten kannst
- Betriebliche Altersversorgung
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Übernahme der Kinderbetreuungskosten mit bis zu 75 Euro mtl.
- Berufsanfänger willkommen

Das bringst Du mit:

- Freude und Spaß an der Arbeit mit Kindern
- Kreativität und Fantasie
- Pädagogisches Fachwissen
- Interesse an Fort- und Weiterbildungen
- Positive Lebenseinstellung
- Toleranz und Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen

Bewerbung an:

st-achaz.muenchen@kita.ebmuc.de
(Anschrift siehe letzte Seite!)

Oder komm einfach ganz unverbindlich bei uns vorbei. Wir freuen uns, wenn Du bald mit uns singst, spielst, bastelst und eine tolle Zeit hier verbringst.

Pfarrbücherei St. Achaz

Neue Bücher - Neue Öffnungszeiten

Zur Einstimmung auf Advent und Weihnachten findet sich in unserem reichhaltigen Weihnachtsbüchersortiment bestimmt für jeden etwas.

Für Erwachsene



Für Kinder



Ideen zum Basteln



Auf Anregung aus der Gemeinde passen wir die Sonntagsöffnungszeit an die aktuelle Gottesdienstordnung an.

Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch	15:00 – 17:00
Sonntag	10:45 – 11:30

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Bücherei, Fallstr. 11a und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für 2025!

Ihr Büchereiteam

Zeiger an der Turmuhr

Die Zeiger in St. Thomas Morus kommen in Bewegung

Jetzt möchten wir zwei Fragen aus dem letzten Pfarrbrief zur Baustelle St. Thomas Morus beantworten.



Die vier Uhren am Turm sind nach der Restaurierung wieder an genau den selben Stellen angebracht, an denen sie immer waren. Nun strahlen die Ziffernblätter blau und die Zeiger auf allen vier Seiten in leuchtendem Gold.

Aus logistischen Gründen war es nötig, das Gerüst abzubauen, und so seilten sich Industriekletterer im Oktober ab, um die goldenen Zeiger zu montieren.

Die Uhren stehen im Bild auf 12 Uhr. Aber in Absprache mit dem Architekten und der Stadt München, die für die richtige Uhrzeit verantwortlich ist, werden sich die Zeiger schon bald wieder bewegen.

Am 30.11.24 um 15 Uhr startet die Uhr zu Beginn des neuen Kirchenjahres und ein Jahr bevor die Baustelle abgeschlossen wird.

Dr. Georg Antonin



Kurznachrichten



Unser Kirchermusiker wurde 60

Dr. Christian Paukner feierte mit dem Kirchenchor seinen 60sten Geburtstag. Was wünscht er sich? Weitere musikliebende Menschen in allen Stimmlagen, die gerne im Kirchenchor oder im neuen Familienchor (Seite 18) mitsingen. Kirchenchorproben sind außerhalb der Ferien immer um 19:15 Uhr im Pfarrsaal von St. Achaz.

Blasius - 3. Februar

Traditionell ist der Hl. Blasius der Schutzpatron gegen Halskrankheiten. Er hat in seiner Lebzeit einen Jungen, der eine Gräte verschluckt hatte, vor dem Erstickungstod gerettet. So dürfen auch wir ihn jedes Jahr um seine Fürsprache gegen Halskrankheiten, aber auch vor jedem Übel anrufen. - Siehe Termine im Kirchenanzeiger oder online.



Foto: J. Wiesmann: Pfarrbriefservice



Kirchenverwaltungs-Wahl

Die KV - Wahlen liegen dieses Jahr genau zwischen Drucklegung und Erscheinung dieses Pfarrbriefes. Das Ergebnis kann man in den Schaukästen der Kirchen einsehen. Eine Vorstellung der für 6 Jahre gewählten Personen wird es im nächsten Pfarrbrief geben.

Installation

Am 29. September 2024 wurde **Pfarrer Detlev Kahl** als **Pfarrverbandsleiter** des **PV St. Heinrich/St. Stephan** offiziell eingeführt. Genannt wird dies Installation. Das geschah im Rahmen eines Festgottesdienstes in St. Stephan mit anschließendem Stehempfang zum allgemeinen Austausch.



Von links nach rechts: – Franz von Lüninck, Dekan des Dekanats München Südwest
– Marta Artmeier, Dekanatsbeauftragte – Andrea Shpigler Schulze, Verwaltungsleiterin
– Detlev Kahl, stellv. Dekan – Robert Bernhard, Kirchenpfleger St. Stephan
– Alfred Nagel, Kirchenpfleger St. Heinrich – Dr. Stefan Oana, Diakon

Ausblick

Advent in St. Achaz

Bairische und deutsche Texte zur Advents- und Weihnachtszeit mit musikalischer Begleitung
Musik: Helmut Schweiger mit den Sendlinger Musikanten
und dem Sendlinger Dreisang,
Moderation: Norbert Gütter
Samstag, 30.11.2024 nach der 18:00 h -Abendmesse



Rorate - Frühstück

An jedem Adventssonntag um 6:30 h feiern wir einen Gottesdienst in St. Achaz als Rorate.

Am 1. Advent singt die Schola.

Am 3. Advent haben wir nach dem Rorateamt ein gemeinsames **Frühstück** im Pfarrsaal von St. Achaz



„Interaktives“ Orgelspiel zum Advent

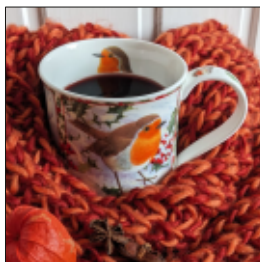
Das interaktive Orgelspiel besteht aus Orgelstücken verschiedener Epochen. Dazu gibt es interaktive Lieder, die gemeinsam mit der Gemeinde gesungen werden, und das Vorlesen von passenden Texten zum Thema ‚Freut euch!‘. Ich freue mich auf Ihr Kommen am Samstag, 14.12.24, nach der 18:00 Uhr Abendmesse. Ihr Benedikt Stangl



Kinderpunsch nach der Kindermette

An Heiligabend nach der Kindermette um 15:30 h schenkt die Pfarrjugend Kinderpunsch und Glühwein aus.

Alle sind herzlich eingeladen, noch ein wenig zu verweilen und die Feier der Geburt von Jesus im Kreis der Gemeinde in guter Atmosphäre ausklingen zu lassen.



Kinderfasching in St. Achaz

Auch in 2025 gibt es einen Kinderfasching. Die Jugend, oder richtig gesagt, die KjG Ortsgruppe Mittersendling lädt dazu am Samstag Nachmittag, den 22.02.25 in den Pfarrsaal von St. Achaz ein. Weitere Information wird es rechtzeitig dazu geben. Bitte den Termin vormerken!



Kontakte

Kath. Pfarramt St. Thomas Morus

Sabine Ganster, Angelika Theuerl
Friedrich-Hebbel-Str. 27, 81369 München
Tel.: 76 01 668, Fax: 76 08 808

E-Mail:

st-thomas-morus.muenchen@ebmuc.de

Bank: LIGA München

IBAN: DE49 7509 0300 0002 1455 61
BIC: GENODEF1M05

Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag:
08:30 - 12:00 h
Donnerstag: 16:00 - 18:30 h
Montag geschlossen!

Kath. Pfarramt St. Achaz

Evi Katzbach
Fallstr. 11a, 81369 München,
Tel.: 72 34 525, Fax: 72 34 526

E-Mail:

st-achaz.muenchen@ebmuc.de

Bank: LIGA München

IBAN: DE75 7509 0300 0002 1416 98
BIC: GENODEF1M05

Bürozeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch
08:30 - 12:00 h
Donnerstag: 14:00 - 16:00 h
Freitag geschlossen!

Homepage des Pfarrverbandes Mittersending

www.erzbistum-muenchen.de/PV-Mittersending

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 31.01.2025

Seelsorgerteam:

Erreichbar über die Pfarrbüros oder in dringenden Fällen:

Pfarrer Detlev Kahl 723 002 08 oder 0152 / 52 58 51 79
detlev-kahl@t-online.de

Gemeindereferentin Barbara Sellmaier 08178 / 3157
0176 / 24 47 04 54

Gemeindeassistentin Sophie Hugendubel 01575 / 209 81 00
Diakon i.R. Franz Grössler 0160 / 97 96 07 24

Verwaltungsleiterin Andrea Shpigler-Schulze 0151 / 70 27 82 49
AShpigler-Schulze@ebmuc.de

Kindergarten St. Thomas Morus

Friedrich-Hebbel-Str. 28, 81369 München
Hanelore Vogel Kreß Tel: 760 37 90

E-Mail: st-thomas-morus.muenchen@
kita.erzbistum-muenchen.de

Kindergarten St. Achaz

Fallstr. 13, 81369 München,
Franziska Kloiber Tel: 723 70 73

E-Mail: info@kindergarten-sanktachaz.de
Home: www.kindergarten-sanktachaz.de

Der Pfarrbrief ist keine Werbung, sondern eine Information vor allem für
Mitglieder des katholischen Pfarrverbandes Mittersending
Achtung: Termine können sich auch kurzfristig ändern.
Bitte beachten Sie auch den aktuellen Kirchenanzeiger!